

1 **Wirtschaftsstandort Köln: Programm 2025**

2 Köln ist das deutsche Oberzentrum, das mitten in Europa in einem der wichtigsten
3 europäischen Verkehrsknoten liegt und wie kaum ein anderer Wirtschaftsstandort mit ei-
4 ner Vielzahl weiterer wichtiger Metropolregionen vernetzt ist. Die beiden ICE-Bahnhöfe,
5 der internationale Flughafen, der gleichzeitig der zweitgrößte Luftfracht-Hub in Deutsch-
6 land ist, die Autobahnkreuze und der riesige Binnenhafen sorgen dafür, dass unser Wirt-
7 schaftsstandort pulsiert.

8 Mit dem Programm 2025 wollen wir den Wirtschaftsstandort Köln stärken, indem wir die
9 Rahmenbedingungen für Unternehmen nachhaltig verbessern, die städtische Wirtschafts-
10 förderung neu strukturieren und das Stadtmarketing neu orientieren. Ein weiteres Ziel
11 unseres Wirtschaftsförderungsprogrammes ist die stärkere Vernetzung der Kölner Wirt-
12 schaft mit unserer bemerkenswerten Hochschullandschaft, die derzeit 19 öffentliche und
13 private Hochschulen umfasst und nur mit Berlin und München vergleichbar ist.

14 Konkret wollen wir dies über 12 Maßnahmenpakete erreichen:

15 **1. Handwerk / Mittelstand stärken**

16 Gerade kleine und mittelständische Unternehmen leiden besonders unter
17 langwierigen und aufwendigen Verwaltungsprozessen. Deshalb wollen wir Ent-
18 scheidungsabläufe in der Stadtverwaltung durch Anhebung von Wertgrenzen und
19 die Optimierung von Genehmigungsprozessen kurzfristig beschleunigen. Zur Ver-
20 besserung der Planungssicherheit für die Unternehmen sprechen wir uns bereits
21 heute dafür aus, den Gewerbesteuerhebesatz von 475% mindestens bis 2025 fest-
22 zuschreiben. Den Wachstumsprozess der Unternehmen wollen wir durch eine op-
23 timierte Wirtschaftsförderung sowie ein strategisches Flächenmanagement unter-
24 stützen. Durch die Revitalisierung und den Ausbau der Verkehrs- und
25 Dateninfrastruktur (Handwerk 4.0/Industrie 4.0/Ertüchtigung der zentralen Bahn-
26 und Strassenknoten) sollen zusätzliche Wachstumsimpulse geschaffen werden.

27

28 **2. Industriestandort Köln bewahren**

29 Die sehr gute digitale Infrastruktur der Stadt bietet nicht nur neue Chancen für die
30 etablierten Industrieunternehmen, sondern ist auch eine Stärke im Vergleich zu an-
31 deren Kommunen. Dieses Pfund muss noch besser vermarktet werden, um noch
32 mehr zukunftsfähige Arbeitsplätze nach Köln zu holen. Der Industriepark Nord soll
33 als Musteransiedlungsfläche für moderne Industrieproduktion vermarktet werden.
34 Die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Industrie und Mittelstand soll stärker
35 gefördert werden. Dazu soll ein Netzwerk aus Stadt, Hochschulen und Industrie ge-
36 gründet werden, dass die Potenziale Kölns für eine wissensbasierte industrielle
37 Produktion besser nutzt.

38

39 **3. Moderne Wirtschaftsförderung etablieren**

40 Zur Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit soll die Kölner Wirtschaftsförderung neu
41 strukturiert werden. Die Ausgliederung in eine GmbH soll mehr Flexibilität schaf-

42 fen und die Personalgewinnung vereinfachen. IHK und Handwerkskammer könnten
43 so auch noch besser eingebunden werden. Darüber hinaus soll der städtische Etat
44 für Fördermaßnahmen deutlich ausgeweitet werden, so dass gezielte Kampagnen
45 möglich werden. Die Leitung der Wirtschaftsförderung soll über die Einbeziehung
46 in den Stadtvorstand mit der notwendigen verwaltungsinternen Kompetenz aus-
47 gestattet werden.

4. Kölner Stadtwerke zum One-Stop-Partner weiterentwickeln

48
49 Eine der größten Stärken der Kölner Stadtwerke ist das breite Angebot der Daseins-
50 vorsorge und der Mobilität. Es gilt die Produktbausteine besser zu vernetzen und in
51 Kooperation mit Wohnungsunternehmen und Haus- und Grundbesitzerverbänden
52 den Bürgern mehr Komplettversorgungspakete anzubieten. Davon ausgenommen
53 bleiben Handwerksleistungen. Die erforderlichen Investitionen in die Digitalisie-
54 rung und den Umbau der RheinEnergie zu einem Energiemanager wollen wir positiv
55 begleiten.
56

5. Kongressstadt Köln international etablieren

57
58 Den im Rahmen des Programms Messe 4.0 beschlossenen Ausbau des Messe- und
59 Kongressstandorts Köln wollen wir zügig umsetzen. Hierzu gehört die Beschleuni-
60 gung von Genehmigungsverfahren ebenso wie eine Verbesserung der verkehrli-
61 chen Situation rund um das Messe- und Kongressgelände. Letzteres betrifft den
62 Autoverkehr und den ÖPNV. Wichtig ist darüber hinaus der Ausbau der Hotelkapa-
63 zitäten in Köln, so dass der Wachstumsprozess nicht durch Probleme im Übernach-
64 tungs- und Gastronomiebereich gebremst wird.
65

6. Flughafen Köln/Bonn ausbauen

66
67 Für den Wirtschaftsstandort Köln ist der Flughafen ein wichtiger Faktor. Deshalb
68 muss die Wachstumsstrategie in den Bereichen „Fracht“ und „Low-cost“ fortgesetzt
69 werden. Besonders interessant ist die zunehmende Zahl von Zubringerflügen für
70 die Langstrecke, die die Region innerhalb Europas noch besser vernetzt. Die Redu-
71 zierung von Nachtfluglärm durch leisere Flugzeuge, optimierte Anflugverfahren
72 und lärmabhängige Flughafengebühren soll die Akzeptanz des Ausbaus in der Be-
73 völkerung sicherstellen.
74

7. Handelsstandort sichern / Nahversorgung verbessern

75
76 Zur Absicherung der Position der Haupteinkaufsstraßen und zur Unterstützung ei-
77 nes weiteren Wachstumsprozesses muss der kleinteilige, spezialisierte Einzelhandel
78 in den Nebenstraßen der Innenstadt gezielt gefördert werden. Deshalb wollen wir
79 diese Nebenstraßen zusätzlich zu den innerstädtischen Haupteinkaufszonen so
80 aufwerten, dass weitere Ladenflächen zu annehmbaren Mietzinsen entstehen. Das
81 Einzelhandels- und Zentrenkonzept muss zügig aktualisiert und an die gestiegene
82 Bevölkerung in Köln angepasst werden. Auch dezentrale Zentren müssen stärker
83 gefördert und durch stadtplanerische Maßnahmen unterstützt werden.
84
85

86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127

8. Wirtschaft und Wissenschaft besser vernetzen

Mit dem GATEWAY Gründungsservice der Kölner Uni konnte ein wichtiger Baustein für den Ausbau der Kölner StartUp-Landschaft in Köln gesetzt werden. Die Stadt Köln muss die Weiterentwicklung von GATEWAY positiv unterstützen und über die Wirtschaftsförderung einen regelmäßigen Dialog zwischen Wissenschaft und Unternehmen etablieren. Darüber hinaus ist Unterstützung von StartUps über die gezielte Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen erforderlich.

Weiterhin unterstützen wir den Digital Hub Cologne. Innovative StartUps und Ideen mit Unternehmen, Wissenschaft und Industrie zusammen zu bringen, damit diese gemeinsam digitale Geschäftsmodelle entwickeln, ist Ziel des Digital Hub Cologne. Der Digital Hub Cologne ist eine gemeinsame Initiative von Stadt Köln, IHK Köln, Universität zu Köln und vielen Unterstützenden aus Wirtschaft, Wissenschaft und digitaler Szene. Diese wollen wir fördern und unterstützen.

9. Medien- und IT-Standort Köln stärken

Köln ist in NRW der große Medienstandort, der aber im harten Wettbewerb mit Hamburg, München und Berlin steht. Beim TV sind wir sogar die Nr. 1 in Deutschland. Getreu dem Motto „Stärken stärken“ muss der Medienstandort vor allem auch mit Landesunterstützung nachhaltig unterstützt und sukzessive weiterentwickelt werden. Die bislang in NRW häufig verfolgte Verteilung von Fördermitteln nach dem Gießkannenprinzip, muss einer intelligenten Förderstrategie weichen, die Köln als wichtigstes Medienzentrum in NRW auch als Förderschwerpunkt von Landesmitteln adressiert.

10. Gesundheitsstandort Köln ausbauen

Köln ist bereits heute ein herausragender Standort für die Gesundheitswirtschaft. Dies gilt nicht nur für die Spitzenforschung, sondern auch für ein sehr breites Angebot an die Patienten. Durch die weitere Vernetzung von Forschung und Firmensiedlungen wollen wir diese ebenso fördern wie den Wachstumsprozess der bestehenden Unternehmungen und Einrichtungen, wie z.B. der Kliniken.

11. Stadtmarketing stärker mit dem Kulturstandort Köln verknüpfen

Das Stadtmarketing muss über eine engere Verzahnung von Flughafen, Messe, Wirtschaftsförderung und KölnTourismus deutlich ausgebaut werden. Das Ziel muss darin bestehen, alle wesentlichen touristischen Angebote Kölns optimal zu vermarkten. Dabei muss auch die Kultur als Standortfaktor stärker berücksichtigt werden. Nicht nur für Touristen und Investoren hat das Kulturangebot eine hohe Bedeutung, sondern auch für qualifizierte Nachwuchskräfte der Wirtschaft, die ebenfalls an Köln gebunden werden müssen.

12. Stärkung zweiter Arbeitsmarkt

128 Zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Köln gehört auch, den Sockel der
129 Langzeitarbeitslosigkeit deutlich zu reduzieren. Daher wollen wir neben dem klaren
130 Bekenntnis zum Kölner Bildungsmodell unter Federführung der Handwerkskammer
131 auch Beschäftigungsförderungsmaßnahmen mit Kosten der Unterkunft zu einem
132 kommunalen Beschäftigungsprogramm ausbauen. Des Weiteren sollen die
133 Unternehmen unterstützt werden, Fachkräfte zu gewinnen, um einem drohenden
134 Fachkräftemangel frühzeitig zu begegnen.